

lilou

Das Kundenmagazin für Lingen, Lohne & umzu



Umlagen, Abgaben, Steuern Seite 4

Was in unserem Strompreis steckt

Ein Tag wie am Meer ...

Neue Ruheoase im Saunapark Seite 10

„Wir möchten die Region begeistern!“

HSG Nordhorn-Lingen stellt sich vor Seite 12

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Als Versorgungsunternehmen sind wir jeden Tag aufs Neue mit den Themen beschäftigt, die Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, in besonderer Weise auf den Nägeln brennen – zum Beispiel: den Strompreisen. So wie Sie wünschen wir uns möglichst niedrige Preise. Dass und warum unser tatsächlicher Einfluss darauf allerdings begrenzt ist, zeigt unser aktuelles Titelthema („Schwerpunkt“, S. 4). Darin gehen wir der Frage nach, wie sich der Strompreis zusammensetzt, und Stadtwerke-Mitarbeiter Stefan Koors („Nachgefragt“, S. 6) erklärt, an welchen Schrauben wir für Sie erfolgreich drehen.

„Geschraubt“ haben wir auch an unserem Magazin, der „lilou“, die Sie in den Händen halten. Darin erzählen wir Ihnen etwas mehr als bisher über die

Menschen, mit denen und für die wir arbeiten dürfen („Unsere Köpfe“, „Unsere Kunden“). In der Rubrik „Unsere Heimat“ stellen wir Ihnen interessante Entwicklungen aus den Linus Lingen Wasserwelten vor und präsentieren Ihnen unseren jeweiligen Gewinnspiel-Partner. In der Gestaltung möchten wir noch geradliniger sein.

Für die Kinderseite haben wir mit der Umweltbeauftragten der Deutschen Umwelt-Aktion e.V., Dr. Susanne Seidel, eine „Patin“ gewinnen können, die uns bei der Gestaltung eines jeweils zum Titelthema passenden Beitrags unterstützt. Selbstverständlich finden Sie die beliebte Rätselseite genauso wieder wie unsere historischen Beiträge, die jetzt in der Rubrik „Ein Blick zurück“ erscheinen.

Wir wünschen Ihnen wie stets eine anregende Lektüre!

**Herzlichst Ihr
Ulrich Boss und Hans-Martin Gall**



Inhaltsverzeichnis



Infografik

„Energie-Fresser“ 3

Schwerpunkt

Was in unserem Strompreis steckt .. 4-5

Nachgefragt

... bei Stefan Koors 6

Gewinner

Herzlichen Glückwunsch! 6

Für Sie entdeckt

Investition in Köpfe 7

Zertifiziert für Gasinstallation 7

Unsere Köpfe

Friedhelm Bergfeld 8

Enno Seeker 8

Unsere Kunden

Weltumspannendes aus Lingen 9

Unsere Heimat

Ein Tag wie am Meer 10

Aufguss nach Drehbuch 11

HSG Nordhorn-Lingen 12

Ein Blick zurück

Was „Logos“ uns erzählen 13

Wer? Wie? Was?

Die Zungenbatterie 14

Gewinnspiel

Handball hautnah 15

Termine

Veranstaltungskalender 16

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt, alle Rechte vorbehalten.
Jegliche Vervielfältigung und Reproduktion ganz oder teilweise ist unabhängig von Zweck, Form und Medium nur mit der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der Stadtwerke Lingen GmbH gestattet.

Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Lingen GmbH
Waldstraße 31
49808 Lingen/Ems
Telefon 0591 91200-0
Telefax 0591 91200-499
info@stadtwerke-lingen.de
www.stadtwerke-lingen.de

Realisierung, Redaktion, Inhalt:

Jutta Möller, Jessica Bernard,
Ulrike Wellen (V.i.S.d.P),
Katharina Mehring / pro-t-in GmbH

Gestaltung:

Schön! Agentur für Strategie,
Design & Vertrieb GmbH
www.agentur-schoen.de

Druck:

Goldschmidt GmbH, Lingen

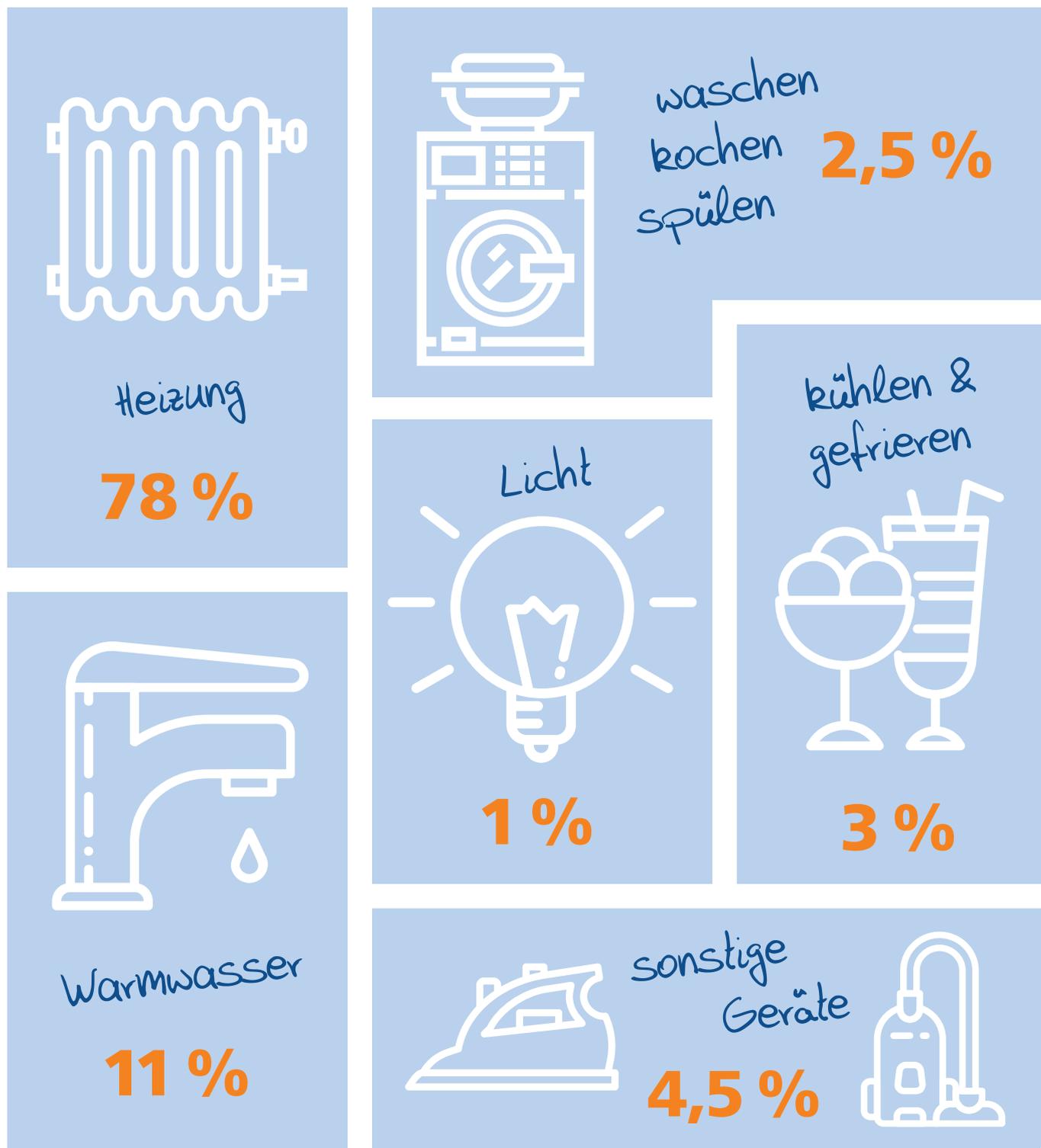
Bildnachweise:

HSG Nordhorn-Lingen: Titelbild, S. 12, 16
www.fotogen-lingen.de: S. 2, 4,
www.flaticon.com: Piktogramme S. 3
Adobe Stock – Marcus Klepper: S. 4/5
Stadtwerke Lingen: S. 6, 7, 8, 10, 11, 13, 14
Dralon GmbH: S. 9

„Energie-Fresser“

Komplexe Zusammenhänge durch eine grafisch anschauliche Darstellung „greifbar“ und verstehbar machen – das ist der Sinn von „Infografiken“. Auf der Seite 3 der „lilou“ wollen wir zukünftig jeweils einen Aspekt aus unseren Themenfeldern

Strom, Gas, Wasser bzw. Energie herausgreifen und in grafischer Form präsentieren. Erstes Thema ist die Energie. Die vorliegende Grafik zeigt, wer im Haushalt die stärksten „Energie-Fresser“ sind ...





Was in unserem Strompreis steckt

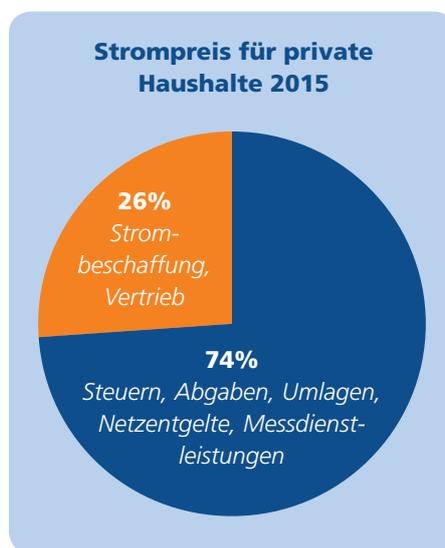
Preise sind – über alle Branchen hinweg – der Stoff, aus dem Konflikte sind. Es sei denn, sie fallen, wie jüngst bei den Gaspreisen der Stadtwerke Lingen. Steigen sie, fragen Verbraucher berechtigterweise nach dem „Warum“. Die Antwort, die Stromversorger darauf haben, ist vielschichtig – so vielschichtig, wie der Preis selbst, der sich aus unterschiedlichsten Komponenten zusammensetzt, die wiederum in der Mehrzahl gar nicht durch den Anbieter, also zum Beispiel die Stadtwerke Lingen, beeinflussbar sind.

Genau 30,1 Cent je Kilowattstunde betrug der Strompreis im Bundesdurchschnitt für Haushaltskunden im Jahr 2015. Im Jahr 2006 hatte dieser Preis noch bei 18,9 Cent gelegen, das bedeutet: Innerhalb von nur zehn Jahren ist der Preis um 11,2 Cent pro Kilowattstunde bzw. um 59 Prozent gestiegen – eine stattliche Erhöhung. Wie war das möglich – noch dazu angesichts der Tatsache, dass die Stromerzeugung eher effizienter und damit preiswerter geworden ist?

Die Antwort lässt sich in wenigen Schlagworten zusammenfassen: Erneuerbare Energien, Netzausbau, Steuern und Abgaben. Nur 26 Prozent des Strompreises sind nämlich direkt durch Stromversorger wie die Stadtwerke Lin-

gen beeinflussbar. Dabei handelt es sich um Kosten für Einkauf und Vertrieb. 74 Prozent des Strompreises dagegen ergeben sich aus Umlagen, Abgaben und Steuern.

Im Detail:



Erneuerbare Energien-Umlage

Über 21 Prozent des Strompreises entfallen auf die gesetzliche Umlage für die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien (EEG-Umlage). Der rasante

Ausbau dieser Energieträger hat die Umlage in den vergangenen Jahren stark anwachsen lassen – eine Entwicklung, die politisch wie gesellschaftlich gewollt ist und zudem ein „Megaprojekt nie dagewesenen Ausmaßes“ darstellt, wie die Versorger-Kooperation „Die Netzwerkpartner“ in ihrem „energiepolitik: UPDATE Spezial“ von Oktober 2016 feststellt. „Notwendigerweise“, so die Autoren, „muss die Bundesregierung die dabei entstehenden Kosten auf die Bevölkerung umlegen.“ Exakt 6,35 Cent je Kilowattstunde kostete den Haushaltskunden die EEG-Umlage 2016, in 2017 ist sie auf 6,88 Cent je Kilowattstunde erhöht worden – Tendenz weiter steigend.

Netzentgelte für Ausbau und Betrieb

Ein komplexes Leitungsnetz, in das sämtliche Verbraucher, Kraftwerke und sonstige Erzeuger integriert sind, stellt sicher, dass der Strom immer und überall in Deutschland verlässlich aus der Steckdose kommt. Die notwendigen Leitungen werden von Netzbetreibern gebaut und unterhalten. Die Entgelte, die sie dafür in Rechnung stellen, werden stark durch die Bundesnetzagentur beeinflusst, die dafür „Regulierungsgrundsätze“ formuliert hat.



Über 20 Prozent des Strompreises machen die Netzentgelte 2016 aus, auch hier werden Steigerungen erwartet. Und auch hier spielt die „Energiewende“ hin zum Einsatz Erneuerbarer Energien eine wichtige Rolle: In diesem Zuge muss nämlich der in norddeutschen Windkraftanlagen erzeugte Strom in den Süden Deutschlands transportiert werden. Dafür gilt es neue Stromtrassen zu errichten, und zwar vielerorts auf ausdrücklichen Wunsch der Bevölkerung in Form der teureren Erdverkabellung anstelle von Freileitungen.

Steuern und Abgaben

Auf noch einmal deutlich über 20 Prozent (genau 23 Prozent) belief sich 2016 der Anteil direkter Steuern an der Strompreisgestaltung: Stromsteuer und Umsatzsteuer schlagen hier zu Buche.

Schließlich ergeben sich weitere 5,6 Prozent des Strompreises aus Abgaben, die die Versorger für die Nutzung der öffentlichen Straßeninfrastruktur zur Verlegung der Versorgungsleitungen an die Städte und Gemeinden zahlen müssen, die sogenannte „Konzessionsabgabe“. Weitere Gelder für Mess- und Abrechnungsdienstleistungen, die aktuell eher niedrig ausfallen, werden „in der digitalen Zukunft jedoch absehbar ansteigen“, vermuten Experten.

Stadtwerke Lingen: Im Interesse des Kunden

Bildlich betrachtet „backen“ die Stromversorger, zu denen die Stadtwerke Lingen gehören, also nur ein äußerst kleines Stück des Strompreiskuchens: Nur auf ein Fünftel des Preises – Energie- und Vertriebskosten – nehmen sie Einfluss, also jene Strompreisanteile, die „gegenüber Steuern und Umlagen

in den vergangenen Jahren nicht gestiegen, sondern gesunken sind“ („Die Netzwerkpartner“). Dass sich diese Entwicklung nicht für den Verbraucher erkennbar im Endpreis spiegelt, ist den gesetzlich verursachten Mehrbelastungen geschuldet.

Für die Stadtwerke Lingen bleibt es trotz dieser Entwicklungen das oberste Ziel, ihre Kunden möglichst preiswert mit Energie zu versorgen.

Stromrechnung für Haushalte*

Preisentwicklung von 1998 bis 2016



Gesamtpreis	Steuern · Abgaben Umlagen **	Strombeschaffung Vertrieb · Service
1998 bis 2016 + 68%	1998 bis 2016 + 281%	1998 bis 2016 + 1%

* Durchschnittliche Zusammensetzung der monatlichen Stromrechnung 2016 für einen durchschnittlichen Haushalt in Deutschland mit einem Verbrauch von 3.500 kWh/a in Euro. Die unterschiedlichen Zahlen in Text (S. 4) und Tabelle ergeben sich aus den verschiedenen zugrunde gelegten Bemessungszeiträumen.

** EEG-Umlage, KWK-Aufschlag, §19 StromNEV-Umlage, Offshore-Haftungsumlage, Stromsteuer, Konzessionsabgabe, Mehrwertsteuer
Quelle: BDEW; Stand: 05/2016

... bei Stefan Koors

Herr Koors, Sie sind bei den Stadtwerken Lingen verantwortlich für den Energieeinkauf. Inwieweit beeinflusst Ihre Arbeit den Gesamtstrompreis?

Es gibt beim Stromeinkauf verschiedene Faktoren, die den Preis für die Energie selbst und somit auch anteilig den Gesamtstrompreis beim Kunden beeinflussen. Angefangen bei den Kursentwicklungen an der Energiebörse über verschiedene Lieferzeiträume bis hin zur Verwendung des Stromes beim Kunden selbst. In den letzten Jahren ist aber dieser Anteil aus dem Einkauf am Stromgesamtpreis immer geringer geworden. Hauptsächlich bestimmen staatliche Umlagen, Abgaben und Steuern den Stromgesamtpreis.

An welchen Schrauben können Sie drehen, um die Preise stabil zu halten?

Leider können wir die staatlich vorgegebenen und regulierten Preise nicht beeinflussen. Für das Jahr 2017 ist es uns über den Energieeinkauf gelungen,

die Preiserhöhungen aus den Umlagen und den Netzentgelten aufzufangen und somit den Haushaltskunden auch weiterhin stabile Preise zu bieten. Es wird sich zeigen, ob dies auch im kommenden Jahr möglich ist.

Wenn man sich einmal die Mühe macht, alle Strompreisbestandteile zusammenzuzählen – also Umlage, Abgabe, Steuern und Aufwendungen für Einkauf und Vertrieb – hat man den Eindruck, es gibt gar keine Gewinnmarge für die Stadtwerke. Ist das so?

In der Energiebranche herrscht ein großer Wettbewerb. Um in diesem Markt bestehen zu können, müssen die Angebote konkurrenzfähig sein. Womit der Kostendruck für die Unternehmen natürlich immer mehr steigt. Auch wenn am Ende des Tages etwas für die Stadtwerke übrig bleiben muss, sind wir guter Dinge, dass wir mit unseren fairen Preisen auch in Zukunft unsere Kunden überzeugen können.



Wagen Sie eine Prognose: Wie schätzen Sie persönlich die Preisentwicklung für die Jahre 2017 und 2018 ein?

Im Jahr 2017 werden die Preise aller Voraussicht nach stabil bleiben. Für das Jahr 2018 ist eine Prognose kaum möglich. Zu viele Dinge ändern sich aktuell in der Energiewelt. Dies sind unter anderem die angedachte Vereinheitlichung der Netznutzungsentgelte auf Übertragungsebene, oder die Umsetzung der Digitalisierung der Energiewende, wo durch das Messstellenbetriebsgesetz neue Zähler mit neuen Möglichkeiten bei den Kunden installiert werden. Es bleibt auf jeden Fall spannend.

Herzlichen Glückwunsch!

Gewinner Zählerstandsmeldung

Zur Abrechnung für das Jahr 2016 konnten alle Kunden ihren Zählerstand online melden. Unter allen Einsendern verlost die Stadtwerke einen Tablet-PC und 20 Gutscheine für die Linus Lingen Wasserwelten.

Das nötige Quäntchen Glück hatte Georg Wiechmann (linkes Bild rechts) aus Lingen. Er gewann den Hauptpreis, der ihm von Stadtwerke-Geschäftsführer Ulrich Boss (linkes Bild links) überreicht wurde. Einen Eintrittsgutschein gewannen: Manfred Kruse, Paul Niebuer sen., Norbert Bartsch, Klaus Runde, Klaus-Dieter Szepan, Winfried Schlump, Josef Tälkers, Marco Dall, Gertrud Erdmann, Ludger Klus, Klaus Hintemann, Martin Gerenkamp, Leopold Zoder, Klaus Murra, Maria Jaske, Wolfgang und Gabriele Przygodda, Anna Prigge, Schwerdt Bauelemente GmbH & Co. KG, Hermann Lühn und Karin Forstreuter. Alle Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

Gewinner Rückgewinnungsaktion

Freute sich über den Tablet-PC aus der Hand von Stadtwerke-Geschäftsführer Hans-Martin Gall (rechtes Bild links): Michael Teschke, der als Sieger aus der Rückgewinnungsaktion für Gaskunden hervorging (rechtes Bild rechts).



Investition in Köpfe

Deutschland-Stipendiaten bei den Stadtwerken Lingen

„Das Deutschlandstipendium erleichtert nicht nur Studium, Alltag und Leben, es bietet mir auch Raum für eine berufliche und persönliche Weiterentwicklung. Ich bin sehr dankbar für diese Unterstützung.“ Mit diesen Worten fasst Laura Lammers ihre ersten Monate als Deutschlandstipendiatin der Stadtwerke Lingen zusammen. Seit September 2016 wird die 23-jährige Masterstudentin im Fachbereich Wirtschaftsingenieurwesen-Energiewirtschaft von den Stadtwerken gefördert. Die Studentin im 4. Semester steht kurz vor dem Abschluss ihres Studiums und kann auch ihre Masterarbeit bei den Stadtwerken schreiben – einer der Punkte, die ihre Erwartungen an das Stipendium weit übertrafen. „Mit einer so umfassenden Betreuung und einem kontinuierlichen Austausch, mit der Gelegenheit, ein Praktikum zu absolvieren und der Option für die Masterarbeit“ habe sie nicht gerechnet, so Laura Lammers.

Klassische Win-win-Situation

Auch Eike Lindemann, ehemaliger Stipendiat der Stadtwerke Lingen, der im Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwe-

sen-Energiewirtschaft studiert, konnte die Chance für einen fließenden Übergang vom Stipendium ins Praktikum und der darin enthaltenden Masterarbeit nutzen. „Für diese persönliche und berufliche Bereicherung bin ich sehr dankbar und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit im Rahmen meiner Masterarbeit“, so Eike Lindemann. Das Thema seiner Abschlussarbeit lautet: „Auswirkungen von PV-Haushaltsspeichern auf das Geschäftsmodell von Stadtwerken“.

Auch die Stadtwerke Lingen selbst versprechen sich viel von den Stipendien: Sie suchen auf diese Weise den direkten Kontakt zu zukünftigen Nachwuchskräften und möchten auf Themengebieten wie „Digitalisierung“ und „Neue Geschäftsbereiche“ vom Wissenstransfer zwischen Hochschule und Unternehmen profitieren.



*Erwartungen übertroffen:
Stipendiatin Laura Lammers freut sich, ihre
Masterarbeit bei den Stadtwerken schreiben zu können.*

Zertifiziert für Gasinstallation

TRGI – Hinter diesen vier Buchstaben verbergen sich „Technische Regeln für Gasinstallationen“ und damit die Grundsätze, nach denen Gasinstallationsunternehmen arbeiten. Regelmäßig laden die Stadtwerke Gasinstallationsbetriebe aus der Region zu einer entsprechenden DVGW-Schulung ein.

22 externe Teilnehmer und drei Mitarbeiter der Stadtwerke selbst absolvieren zu Jahresbeginn die Qualifizierung, in der es neben rechtlichen Grundlagen auch um Themen aus der Materialkunde sowie praktische Anwendungsfälle und einen Erfahrungsaustausch geht.

Mit Dipl.-Ing. Torsten Kleiber, Lehrbeauftragter für Gastechnik an der Benth Hochschule für Technik, Berlin, konnte ein äußerst kompetenter Referent gewonnen werden.

Zum Hintergrund: Arbeiten an Gasanlagen dürfen laut „Niederdruckanschlussverordnung“ (kurz NDAV) nur vom Netzbetreiber oder einem vom Netzbetreiber in das Installateur-Verzeichnis eingetragenen Unternehmen durchgeführt werden. Diese Eintragung ist abhängig vom Nachweis der ausreichenden fachlichen Qualifikation der Mitarbeiter des Installationsunternehmens. Durch die Zertifizierung nach DVGW-Arbeitsblatt G 676 im Rahmen einer entsprechenden Schulung wird dieser Nachweis erbracht.

*Vertraut mit den
„Technischen Regeln
für Gasinstallation“:
Die Teilnehmer der
DVGW-Schulung bei
den Stadtwerken
Lingen.*



Friedhelm Bergfeld



Friedhelm Bergfeld arbeitet bei den Stadtwerken ganz nah am Kunden. Denn der 53-jährige Schüttorfer ist im Vertrieb tätig. Ehe er vor über 16 Jahren, genau am 1. August 2000, zu den Lingener Stadtwerken kam, arbeitete Friedhelm Bergfeld bereits 18 Jahre für die Stadtwerke Schüttorf.

Wie so oft in unserer Branche war es eine Gesetzesänderung, die veränderte Rahmenbedingungen schuf und ihm einen neuen Arbeitgeber bescherte. Friedhelm Bergfeld erinnert sich: „Im April 1998 trat in Deutschland das erste ‚Gesetz zur Neuordnung des Energiewirtschaftsrechts‘ (EnWG) in Kraft. Damit wurden die formalen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Verbraucher ihren Energielieferanten frei wählen können.“ Neben der bestehenden Gasversorgung übernahmen die Stadtwerke 1999 dann die Stromversorgung von der damaligen VEW. Genau der richtige Zeitpunkt für Friedhelm Bergfeld, mit seiner Erfahrung den Vertrieb der Stadtwerke zu verstärken.

Seither ist er Ansprechpartner für Kunden bei Abschlüssen von Lieferverträgen für Strom, Gas und Wasser – sein Ohr hat

er damit ganz nah an den Verbrauchern. Deren Fragen und Anregungen sind Herausforderung und Ansporn zugleich. Friedhelm Bergfeld: „Die Energiewelt hat sich in den letzten Jahren gravierend verändert. Ich finde es spannend, diese Prozesse zu begleiten und mich immer wieder auf die neuen Anforderungen einzustellen.“

Privat zeigt sich der verheiratete Vater einer erwachsenen Tochter übrigens sehr sportinteressiert und musikbegeistert. Was er dabei besonders mag: Konzertbesuche – da stehen dann zur Abwechslung die Künstler „unter Strom“.



Enno Seeker

Ohne dass sie seinen Namen kennen, ist Enno Seeker zahlreichen Menschen in Lingen bekannt: Mit seinem Liegerad ist der 62-Jährige, der in Lingen-Biene wohnt, nahezu täglich unterwegs – und im Stadtbild eine feste Größe.

Seit 21 Jahren arbeitet Enno Seeker im Bereich Lagerlogistik der Stadtwerke Lingen. Dabei ist er für die Warenannahme sowie die Lagerung, Kommissionierung und Ausgabe der Materialien zuständig. Darüber hinaus gehört das Recycling der auf den Baustellen anfallenden Abfälle und Wertstoffe zu seinen Aufgaben – eine große Aufgabenvielfalt, die sowohl Kopf- als auch Handarbeit erfordert: „Meine Arbeit spielt sich sowohl im Büro am Computer ab wie auch im Lager, wo körperlich anstrengendere Aufgaben zu bewältigen sind. Diese Abwechslung gefällt mir sehr gut.“

Sein technisches Wissen und Können setzt Enno Seeker nicht nur beruflich, sondern auch ehrenamtlich ein: So engagiert er sich in der Flüchtlingsarbeit in seinem Heimatort Holt hausen-Biene und in der „Fahrradwerkstatt für Menschen in Not“: Jeden Dienstag ist er von 16.00 – 19.00 Uhr im Jugendzentrum Alter Schlachthof am Konrad-Adenauer-Ring 40 in Lingen, um Räder zu reparieren, aber auch, um mit den Menschen dort ins Gespräch zu kommen.

Schließlich ist der verheiratete Vater von drei erwachsenen Kindern und Großvater dreier Enkelkinder mit der zupackenden Art auch ein echter Naturfreund mit einem guten Blick für schützenswerte heimische Arten.



Weltumspannendes aus Lingen

Seit 1972 wird in Lingen eine Faser produziert, die wirklich weltumspannend ist. Die Acrylfaser „dralon®“, früher ein Produkt der Bayer AG, heute hergestellt von der 2001 gegründeten Dralon GmbH mit den Standorten Dormagen und Lingen.

Für die Stadtwerke Lingen ist die Dralon GmbH mit ihrem Strombedarf von über 30 Millionen kWh/Jahr (das entspricht der Nachfrage von etwa 10.000 Einfamilienhäusern) einer der größten Stromkunden – und das seit die Stadtwerke 1999 als Stromversorger auf den Markt getreten sind. Über die Jahre ist zwischen den Partnern eine enge energiewirtschaftliche Zusammenarbeit gewachsen.

Bereits 1954 hatte die Bayer AG die neuartige Faser aus Polyacryl auf den Markt gebracht, die sie kurz „dralon®“ nannte. Ob die Entwickler geahnt haben, dass sie damit einen Welterfolg kreieren, wissen wir heute nicht; dass die Geschichte von dralon® eine Erfolgsgeschichte weltweiten Ausmaßes ist, schon. An ihren Standorten in Dormagen und Lingen produziert die Dralon GmbH insgesamt rund 188.000 Tonnen Acrylfaser pro Jahr. 120.000 Tonnen davon als „trocken gesponnene Acrylfaser“, mit der die Dralon GmbH „so gut wie konkurrenzlos im Markt“ unterwegs ist, und 68.000 Tonnen „nass gesponnene dralon® Faser“. Letztere wird in Lingen hergestellt.

dralon® begegnet uns überall

Tagesdecken, Sonnenschirme, Babybekleidung, Sportmode und Arbeitskleidung – nahezu überall im Alltag

begegnet uns diese Acrylfaser. Ihre Einsatzbereiche fasst das Unternehmen unter den Stichworten „Home“, „Outdoor“, „Sports“, „Fashion“ und „Work“ grob zusammen.

Dabei überzeugt die Faser durch herausragende Eigenschaften, die ebenso vielfältig wie flexibel sind – und die die unterschiedlichsten Produkteigenschaften hervorbringen. So gilt dralon® unter anderem als äußerst strapazierfähig, und formbeständig, licht- und wetterbeständig, farbbrillant und hautverträglich, pflegeleicht und schnelltrocknend.

Sicherheit und Verträglichkeit: oberste Priorität

So nachhaltig die Faser das jeweilige Produkt prägt, so nachhaltig denkt das Unternehmen insgesamt. Schon seit Jahren misst die Dralon GmbH nach eigenen Angaben dem Umweltschutz eine „große Bedeutung“ zu. „Wir streben kontinuierlich nach Lösungen, um den Ressourceneinsatz sowie den Ausstoß von Emissionen und die Erzeugung von Abfällen vom wirtschaftlichen Wachstum abzukoppeln. Wir fühlen uns verpflichtet, unsere Kompetenzen im technologischen Bereich, bei Prozessoptimierungen und bei unseren Produkten zum Schutz der Umwelt, der Natur und

des Klimas einzusetzen“, beschreibt die Dralon GmbH ihre Umweltziele. „Nachhaltigkeit“, so Dralon weiter, „heißt für uns auch, Risiken, die durch die Herstellung, Anwendung oder Entsorgung unserer Produkte entstehen können, konsequent zu reduzieren. Sicherheit und Verträglichkeit unserer Produkte haben daher in allen Bereichen und Ländern, in denen wir tätig sind, höchste Priorität. Wir überwachen unsere Erzeugnisse kontinuierlich hinsichtlich möglicher Risiken für Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Qualität über die gesamte Wertschöpfungs- und Lieferkette.“

Schließlich arbeite man „kontinuierlich an Verbesserungen in den Bereichen Logistik und Verpackung, die unserer Umwelt ebenfalls zu Gute kommen werden“.

Welterfolg – von Menschen gemacht

Aus Lingen in alle Welt – diesen Weg nehmen die Acrylfasern der Dralon GmbH jeden Tag. Zu verdanken ist dies nicht zuletzt den 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort, die sich mit ihren unterschiedlichsten Qualifikationen für den Unternehmenserfolg einsetzen.

Ein Tag wie am Meer ...



Passt sich harmonisch in den Linus Saunagarten ein: das neue Solehaus.

Neue Ruheoase im Saunapark

Die Saunalandschaft in den Linus Wasserwelten – längst weit über Lingen hinaus eine erste Adresse für Sauna und Wellness – wird um eine Attraktion reicher: Ein neues Ruhehaus mit Salzinhalationsraum ergänzt das vorhandene Ensemble und fügt sich harmonisch in den Saunagarten ein. Rund 20 Liegen werden ab Mai zur Verfügung stehen, auf denen die Gäste entspannen können.

Um das neue Haus harmonisch in den Saunapark zu integrieren, dienten vorhandene Wegebeziehungen und Baumstandorte dazu, den Baukörper auf dem Grundstück zu formen und zu verorten. So entstanden zwei eigenständige Ruhebereiche, die – getrennt durch einen Innenhof – unter einem Dach zusammengefasst wurden. Raumhohe Panoramaverglasungen lassen Innen- und Außenbereich miteinander verschmelzen und sorgen für eine komplexe Gebäudestruktur mit wechselnder Ausstrahlung sowie vielfältigen Ein- und Ausblicken.

Wohlfühlen und durchatmen

Damit präsentiert die Saunalandschaft in den Linus Wasserwelten ein zusätzliches Wohlfühl-Angebot mit ausgeprägtem Gesundheitsaspekt: Denn die ultraschall-vernebelte Sole des Toten Meeres reinigt die Atemwege und kann für

Linderung bei Asthma, Bronchitis und Allergie-Empfindlichkeiten sorgen. Zudem kann die Haut profitieren – durch den feinen Solenebel wird sie weich und geschmeidig.

Als extrem hochwertig und wirksam gilt auch der ionisierte Sauerstoff, der in dieser Qualität (mit fünf Millionen Ionen) in der freien Natur nicht vorkommt. Er kann für einen erhöhten Stoffwechsel sorgen.

Mit allen Sinnen

So gesund ein Aufenthalt im Solehaus also ist, im Mittelpunkt steht der Wohlfühl- und Erholungscharakter: Perfekt hinterleuchtete farbige Salzwände und Musik vermitteln den Gästen ein ganz neues Wellness-Erlebnis für alle Sinne.

Allein im Jahr 2015 wurden in der Saunalandschaft der Linus Wasserwelten rund 55.000 Saunagäste gezählt. Mit dem neuen Solehaus wird die bis dato rund 6.000 Quadratmeter große Saunawelt mit Wasserfall und Naturteich, prasselndem Kaminfeuer und Wasserbetten nun noch attraktiver.



Ruhen, inhalieren und genießen – darum geht es im neuen Ruhehaus mit Salzinhalation.



Aufguss nach Drehbuch

Christian van Triest will's wissen – Teilnahme am DM-Vorentscheid

Wer glaubt, ein Saunabesuch bestehe im Wesentlichen aus Sitzen und Schwitzen, der war schon lange nicht mehr dort. Denn längst ist Saunieren ein facettenreiches Wohlfühl-Programm mit stimmungsvollen Show-Effekten – ein Höhepunkt dabei: der Aufguss.

Mit Christian van Triest nimmt am 27. und 28. Mai ein Lingener Aufguss-Spezialist in den Badegärten Eibenstock am Vorentscheid für die Teilnahme an der Deutschen Aufguss-Meisterschaft 2017 vom 10. bis zum 12. Juli in der Obermain Therme in Bad Staffelstein teil.

Im Gespräch mit der „lilou“ erklärt Christian van Triest, warum er sich um eine Teilnahme bewirbt und was für ihn einen gelungenen Aufguss auszeichnet.

Christian, was reizt Sie an diesem Wettbewerb?

Der Wettbewerb ist für mich eine gute Gelegenheit, meinen Erfahrungsschatz in Sachen „Show-Aufgüsse“ zu bereichern. Es macht einfach Spaß, ein Thema auszuarbeiten und umzusetzen. Darin von den Besten lernen und mich mit ihnen messen zu können, ist eine tolle Herausforderung.

Was macht einen Show-Aufguss aus und wie entsteht die Show?

Am Anfang stand die Auswahl der Musik, die ich dann unter den Aspekten Stimmung und Spannung zusammengeschnitten habe. Wichtig ist dabei, die Zeiten für das Aufgießen zu berücksichtigen, alles muss zusammenpassen. Ich habe mich für etwas Mystisches entschieden. Zeitlich umfasst das Programm mindestens 10 und maximal 15 Minuten inklusive Ansage und Begrüßung auf Deutsch und auf Englisch.

Das sind zunächst die Rahmendaten. Was folgt dann?

Nun galt es eine Geschichte auszuwählen, eine Story, die im Aufguss gespielt werden kann – unterhaltsam, interessant und umsetzbar muss sie sein. Meine Geschichte orientiert sich an dem Film „Eragon“, der Drachenreiter. Der nächste Schritt war die Überlegung, mit welchen Materialien ich das Ganze umsetzen kann.

Ein regelrechtes Drehbuch?!

Ein Drehbuch, ergänzt um ein Lichtskript, ja. Aus diesem Lichtskript muss hervorgehen, welche Beleuchtung mit welcher Intensität und Farbe zu welchem Zeitpunkt des Aufgusses scheinen soll.

Vielen Dank, Christian, und viel Erfolg!



HSG Nordhorn-Lingen

„Wir möchten die Region begeistern!“

„Unsere Handball-Helden haben schon oft bewiesen, dass sie nicht nur das Euregion in Nordhorn, sondern auch die EmslandArena bei ihren Heimspielen in Lingen in einen Hexenkessel verwandeln können. Die Mannschaft von Trainer Heiner Bültmann besteht dabei, anders als viele vielleicht denken, nicht aus gutbezahlten Vollprofis, sondern aus vielen jungen Spielern, die hier aus der Region stammen oder sich bewusst für unsere Region entschieden haben.

Unser Kapitän Nicky Verjans oder auch unser Außenspieler Pavel Mickal spielen seit vielen Jahren für die HSG. Beide haben mittlerweile hier auch ihren Lebensmittelpunkt und sogar vor Ort ihre Familien gegründet.

Profis im „Nebenjob“

Die meisten unserer Spieler gehen neben der HSG einer weiteren Beschäftigung nach. Unser Torhüter Björn Buhrmester ist als Physiotherapeut tätig. Frank „Schu“ Schumann arbeitet im Vertrieb für ein Nordhorner Unternehmen. Der Großteil unserer Spieler studiert in der näheren Umgebung. Beispielsweise bilden Lutz Heiny, Alex Terwolbeck und Luca de Boer täglich eine Fahrgemeinschaft, um zwischen der Universität in Münster und dem täglichen Training in Nordhorn oder Lingen zu pendeln. Etwas kürzer haben es Matze Poll und Fabian Kaleun, die in Lingen ihren Studienort gefunden haben. Trainieren lässt Trainer Heiner Bültmann trotz Doppelbelastungen dennoch auch unter der Woche unter Profibedingungen.

Er selber bereitet jedes Spiel akribisch in stundenlanger Arbeit vor. Dazu zählen auch umfangreiche Videoanalysen, die

er für seine Jungs zusammenschneidet. Bestmöglich vorbereitet geht unser „Zwei-Städte-Team“ dann an den Start.

Ausgeschlafen aus dem Bus

In der 2. Handball-Bundesliga stehen dabei 38 Spiele auf dem Programm. Wenn nicht gerade in Nordhorn oder Lingen gespielt wird, dann sind unsere Jungs mit dem Bus in der gesamten Bundesrepublik unterwegs. Dabei geht es bis ins Erzgebirge nach Aue oder zum Bodensee nach Konstanz.

Da auf kostspielige Hotelübernachtungen weitestgehend verzichtet werden muss, haben sich unsere Jungs einige Tricks überlegt, um die langen Busfahrten ausgeruht zu überstehen. Jeder der Spieler hat sich eine passende Matratze besorgt, um sich über die Sitze verteilt eine bequeme Sitz- und Liegefläche zu bauen. Egal, ob auswärts oder zuhause – unsere Mannschaft gibt immer ihr Bestes.

Jetzt Tickets gewinnen

Zahlreiche Schlagabtausche wurden trotz teilweise enormen Verletzungspechs spektakulär gewonnen, jedes Spiel ist ein besonderes Highlight. Spannende Handball-Erlebnisse sind garantiert. Waren Sie schon dabei? Wenn nicht, dann sollten sie sich schnell um die begehrten Tickets bemühen oder die Gelegenheit nutzen und an unserem Gewinnspiel auf Seite 15 teilnehmen.“

Die lilou sagt „Dankeschön, HSG“ für diese Einblicke in die Lingen-Nordhorner Handball-Welt und wünscht weiterhin „viel Erfolg“!

Was „Logos“ uns erzählen ...

Wenn Unternehmen ihre Geschichte erzählen, werden unterschiedlichste Erinnerungsstücke zu Tage gefördert. Sie belegen, wie facettenreich Firmenhistorien sind: Da werden Produktideen und -entwicklungen „ausgepackt“, Gebäude und Maschinenparks gezeigt, Personal- und Organisationsstrukturen unter die Lupe genommen. Gründerväter und -mütter werden vorgestellt, in Familienunternehmen ganze Generationen präsentiert – nicht selten gehen Firmen- und Familiengeschichte Hand in Hand.

Soweit vorhanden, werden natürlich auch Schriftstücke unterschiedlichster Art herangezogen, um die Firmenentwicklung nachzuzeichnen: Produktbeschreibungen und Kataloge, Briefe und Reden, aber auch Preetexte und Werbeatikel. Was häufig weniger im Fokus steht, ist die Entwicklung des firmeneigenen „Corporate Designs“, des äußeren Erscheinungsbildes.

Erscheinungsbild und Botschaft auf den Punkt gebracht

Kern dieses im Fachjargon kurz „CD“ genannten Auftritts ist das „Logo“. Das ist zunächst ein grafisches Signet, das für eine bestimmte Organisation – Unternehmen, Verein, etc. – steht. Manchmal ist es „nur“ ein Bild (die „Bildmarke“), manchmal ein gestaltetes Wort oder eine Wortkombination (die „Wortmarke“) und manchmal eine Mischung aus beidem (die „Wort-Bild-Marke“). Aus diesem grafischen Signet, dem Logo, heraus entwickeln Gestalter das ganze äußere Erscheinungsbild eines Unternehmens, um so vor allem Aufmerksamkeit und eine hohe Wiedererkennung zu erzielen. Darüber hinaus hat das Logo eine weitere zentrale Funktion: Es transportiert die „Corporate Identity“, die „Unternehmensidentität“, den „Spirit“ oder ganz einfach – die „zentrale Botschaft“ der jeweiligen Institution. Dass die Ursprungsgestaltung, spätere Anpassungen („Relaunches“) und komplette Neugestaltungen dem jeweiligen Zeitgeist unterliegen, ist klar.

25 Jahre Welle und Flamme

Deshalb können Logos auch viele Jahre, nachdem sie „außer Dienst gestellt wurden“, noch viel erzählen. Wohl aus diesem Grund haben die Stadtwerke Lingen den Logos aus 25 Jahren, genau von 1975 bis 2000, in ihrer 100-Jahre-Chronik aus dem Jahr 2006 eine Doppelseite gewidmet. Vier Logos werden da gezeigt – vier Signets, die zentrale Entwicklungen des Unternehmens spiegeln: So beschreibt die Wort-Bildmarke der Stadtwerke von 1977 die Institution noch als „Städt. Gas- und Wasserwerke“ mit dem Zusatz „Verwaltung, Kasse, Ausstellungs- und Verkaufsraum Kaiserstrasse 35“. Die Rohstoffe Gas und Wasser sind in einer kleinen, in den Namen integrierten Grafik (Wellen mit aufgesetzter Gas-Flamme) hervorgehoben. Nur acht Jahre später (1983) stehen Wort und Bild räumlich getrennt voneinander, der Name lautet jetzt: „Städt. Gas- und Wasserwerke Lingen (Ems)“, einen Zusatz gibt es nicht. Die Grafik wurde durch einen kräftig grünen Hintergrund aufgewertet.

1991 ein weiterer Relaunch: Das Unternehmen nennt sich jetzt „Stadtwerke Lingen“, ergänzt um den Zusatz „Erdgas – Trinkwasser“; die wieder näher an die Wortmarke herangerückte Grafik enthält noch immer die Elemente „Welle“ und „Gasflamme“, aber grafisch reduzierter. Der vollflächig grüne Hintergrund ist verschwunden, stattdessen sind Rahmen und Welle eingefärbt.

Wasserturm: Es geht um Lingen

Ganz neu präsentiert sich das Logo schließlich im Jahre 2000: Die Gas-Wasser-Grafik ist dem Wasserturm gewichen, das Unternehmen heißt nun „Stadtwerke Lingen GmbH“, Wort und Bild erhalten durch einen Querbalken Zusammenhalt und Sitz. Erstmals wird hier die Gesellschaftsform in das Logo aufgenommen. Genau davon hat man sich im Zuge eines Relaunches inzwischen wieder getrennt; geblieben sind der Wasserturm und die Wortmarke „Stadtwerke Lingen“, mittlerweile in Blau und Orange, zeitgemäß reduziert und aufmerksamkeitsstark.

Dass im Jahr 2000 endlich der Wasserturm in den Mittelpunkt der Außendarstellung rückt, erscheint rückblickend als konsequente Umsetzung der Firmenphilosophie. Der 1909, also nur drei Jahre nach Gründung des Versorgungsunternehmens errichtete Turm steht für die Stadtwerke wie kein anderes Symbol. Darüber hinaus identifizieren sich mit diesem zum Wahrzeichen Lingens avancierten Bauwerk viele (potenzielle) Kunden. Oder anders formuliert: Der Wasserturm verkörpert den „Spirit“ der Stadtwerke als ein Unternehmen in Lingen und für Lingen „und umzu“.



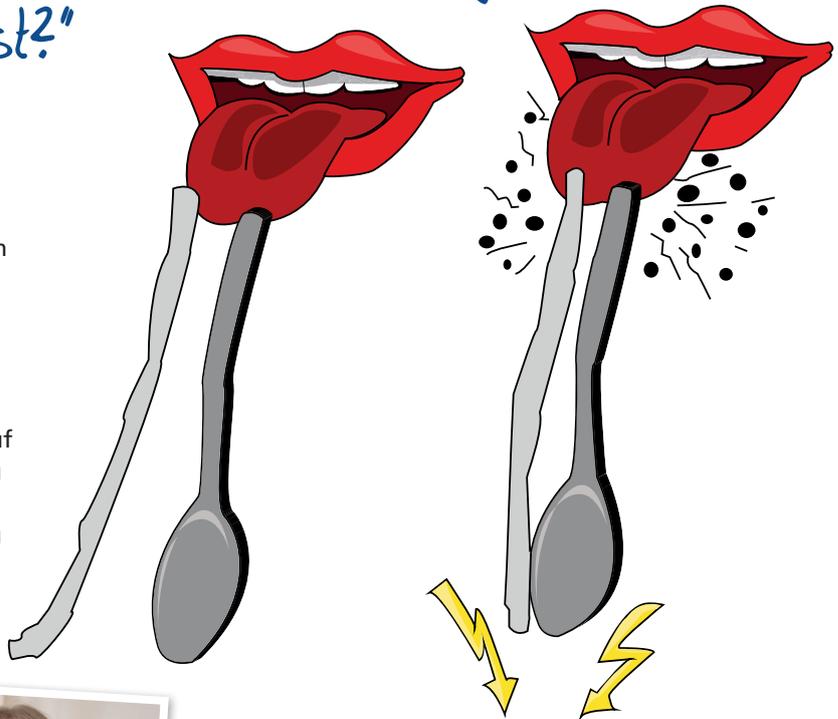
Die Zungenbatterie

„Wusstest du, dass du mithilfe eines Löffels und einer Aluminiumfolie auf deiner Zunge Strom erzeugen kannst?“

Und so baust du dir deine Zungenbatterie – erschrick' dich nicht: Es könnte kitzeln!

1. Du faltest ein Stück Aluminiumfolie zu einem Streifen und legst es an deinen Zungenrand.
2. Auf den anderen Zungenrand legst du das Ende eines Löffels.
3. Nun führst du die beiden Enden, die nicht auf dem Zungenrand liegen, zusammen. Merkst du etwas? Einen säuerlichen Geschmack vielleicht oder ein leichtes Kribbeln? Bravo, dann hast du erfolgreich Strom erzeugt.

Deine Zungenbatterie funktioniert!



Unterwegs für die Umwelt:
Dr. Susanne Seidel

Sie hat auch das Experiment auf dieser Seite für unsere jungen Leser ausgewählt.



Dr. Susanne Seidel ist Umweltbeauftragte der Deutschen Umwelt-Aktion e.V. In Kooperation mit den Stadtwerken Lingen besucht sie jeweils die vierten Klassen, um zu zeigen, wie man Strom erzeugt, Strom spart und wie fossile und erneuerbare Energieträger „funktionieren“.

Mach' mit
und gewinne!

Wie viele gelbe Blitz haben sich in dieser lilou-Ausgabe versteckt?

Trage die richtige Anzahl auf der Postkarte hinten im Heft ein und sende die Karte bis zum 31.05.2017 an uns.

Zu gewinnen gibt es 4 x eine Tages-Familien-Karte für das Freizeitbad Linus Lingen Wasserwelten.*

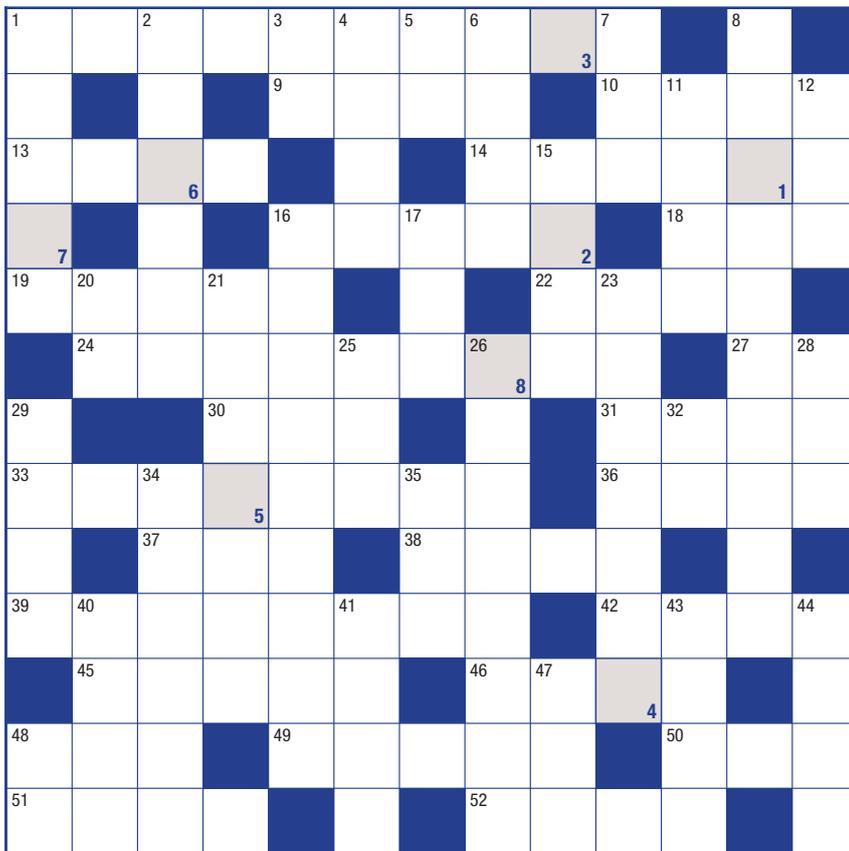


Die Lösung des Kinderrätsels in Heft 2/2016 war 4. Gewonnen haben:
Tom Hebbelmann (Lingen), Dustin Richter (Spelle), Timo Lammers (Wietmarschen-Lohne), Lea Bonnekenes (Lingen)
Herzlichen Glückwunsch!

Handball hautnah

Zu gewinnen sind diesmal 3 x 2 Eintrittskarten für das letzte Saisonspiel der HSG Nordhorn-Lingen gegen die SG Leutershausen am 10. Juni 2017 um 18 Uhr in der EmslandArena.*

Nach dem Spiel ist vor der Begegnung: Im Anschluss an den HSG-Fantalk absolvieren die Gewinner eine kleine exklusive Arena-Tour durch die VIP-Räume und den Backstage-Bereich und nehmen an der großen Saisonabschluss-Fete teil – eine tolle Möglichkeit, mit der Mannschaft ins Gespräch zu kommen.



Lösungswort:



So geht's:

Schreiben Sie das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels auf die entsprechende Postkarte am Ende des Heftes und senden Sie uns diese bis zum 31.05.2017 zu.*

Besuchen Sie auch unser Gewinnspiel im Internet unter www.stadtwerke-lingen.de.

Senkrecht

1. Lingener Wasserwelten
2. Unternehmen in Lingen/Acrylfaser
3. auf diese Weise
4. Oper von Verdi
5. persönliches Fürwort
6. Europäischer Fußballverband (Abk.)
7. Europäische Weltraumorganisation (Abk.)
8. Wahrzeichen Lingener Stadtwerke
11. erhaben, Ehrfurcht gebietend
12. fort; verschwunden
15. italienische Hauptstadt in der Landessprache
16. Lingener „Kleine Kämpfer“ (trad.)
17. Heilverfahren; Heilurlaub
20. Abkürzung für unter Umständen
21. Lingener Kulturforum, St. ...
23. südlichste Provinz Portugals
25. italienischer Fluss zum Arno
26. Matrosen
28. bestimmter Artikel
29. ägyptische Göttin
32. chemisches Zeichen für Americium
34. Anhänger der Lehre Jesu
35. biblischer Prophet zur Zeit Davids
40. eine der Gezeiten
41. Zeitalter
43. englische Prinzessin
44. Taufzeuge
47. Fußglied
48. eingeschaltet, nicht aus

Waagerecht

1. Strom-Tankstelle
9. Fluss zur Seine
10. irischer Schriftsteller (George Bernard)
13. linker Nebenfluss der Donau
14. Werkzeugmaschine
16. Trinkschokolade
18. Lingener Handball-Team (Abk.)
19. Finnland in der Landessprache
22. dunkle Fläche auf Mond oder Mars
24. umfassend; weltweit
27. Abkürzung für rund
30. chemisches Element, Seltenerdmetall
31. Flugsteig auf Flughäfen (engl.)
33. Situation, Tatbestand
36. Strom in Ostasien
37. Raubfisch
38. indonesische Insel nördlich von Timor
39. Abendständchen
42. kühle Frauenschönheit
45. Kielraum eines Schiffes (Leckwasser)
46. necken, foppen (ugs.)
48. Abkürzung für Antiblockiersystem
49. Feldertrag
50. äußerste Armut
51. Fischfanggerät
52. Würde, Ansehen

Wir gratulieren den Gewinnern der letzten Ausgabe:
Olaf Mausolf (Lingen), Helga Schwarz (Lingen)
und Hans Heinen (Lingen)

Das Lösungswort des Kreuzworträtsels
in Heft 2/2016 lautete: ERDGAS-FESTPREIS



Veranstaltungskalender 2017

13. Mai · 15 Uhr	Öffentliche Stadtführung mit den Kivelingen Treffpunkt: Historisches Rathaus in Lingen · Kostenlos
14. Mai · 17 Uhr	HSG Nordhorn-Lingen gegen DJK Rimpar – EmslandArena
25. – 26. Mai	Schützenfest im Ortsteil Nordlohne
03. – 05. Juni	Kivelingsfest – Das historische Volksfest Mittelalterliches Spectaculum rund um den Marktplatz Lingen
03. – 05. Juni	Schützenfest in Lohne
10. Juni · 18 Uhr	HSG Nordhorn-Lingen gegen SG Leutershausen EmslandArena
17. – 18. Juni	Schützenfest Rupingort
08. – 09. Juli	„Multikulinär-Foodfestival“ · Ein kulinarischer Genuss für jedermann beim Streetfood-Festival in Lingen · Ganztägig / Kostenlos
20. Juli	City-Afterwork-Party · Traditionelle Sommerparty auf dem Lingener Marktplatz · Kostenlos
23. Juli · 11 – 18 Uhr	Stoff- und Tuchmarkt in der Lingener Innenstadt
04. – 05. August	Lingener Weinlaube auf dem Universitätsplatz in Lingen
12. August	Mofa-Rennen in Lohne
13. August · 13 – 18 Uhr	AOK Radwandertag · Marktplatz Lingen
27. August	5. Bernd-Rosemeyer-Oldtimerausfahrt
01. – 02. September	3. Lingener Bier Kultur · Ganztägig / Kostenlos
10. September	Herbstmarkt in Lohne
15. – 17. September	37. Altstadtfest mit verkaufsoffenem Sonntag Open-Air-Konzerte auf sechs Bühnen · Familiennachmittag, Riesenrad, Seniorenachmittag und Flohmarkt · Ganztägig / Kostenlos
29. September – 03. Oktober	Herbstkirmes in Lingen
01. Oktober	Verkaufsoffener Sonntag in Lingen

Weitere Informationen unter: www.lwt-lingen.de